

H. DANKSAGUNG

Herrn PD Dr. Hanns-Christian Gunga danke ich ganz herzlich für die Überlassung des Themas und die finanzielle Realisation der Studien. Seine zügige Überarbeitung erster Entwürfe, versehen mit wertvollen Ratschlägen, waren mir eine große Hilfe bei der Abfassung der vorliegenden Arbeit.

Prof. Dr. Lothar Röcker möchte ich ebenfalls meinen außerordentlichen Dank aussprechen. Seine stets aufmunternde und fachlich kompetente Unterstützung, sowie die zahlreichen gemeinsamen Abende haben mich niemals müde werden lassen, diese Arbeit voranzutreiben. Er war nicht nur fachlich sondern auch menschlich eine große Unterstützung in der vergangenen Zeit. Recht herzlichen Dank dafür.

Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Labors 28, allen voran Frau Meier-Buttermilch, für die Hilfe bei der Organisation der Versuche und bei der Analyse der Messparameter.

Ein großes Dankeschön auch an Frau Brigitte Heyduck für die tatkräftige Mithilfe bei den Blutentnahmen sowie den Analysen des VEGF's im Institut für Physiologie.

Jens Vogelgesang bin ich dankbar für die kompetente und geduldige Unterstützung bei der statistischen Auswertung und Formatierung der Dissertation.

Beim Deutschen Wetterdienst in Potsdam und Halle sage ich Dankeschön für die kostenlose Bereitstellung der meteorologischen Daten am Wettkampftag.

Lieben Dank auch an Jürgen Lock und Dr. Willi Heepe, ohne deren tatkräftige und spontane Hilfe ich niemals so zügig Kontakt zu Läuferinnen hätte knüpfen können und für die Bereitstellung der Blutentnahmemöglichkeiten am Wettkampfort.

Für die reibungslose Durchführung beider Studien möchte ich mich namentlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken: Anja, Jessica, Julia, Katrin, Tanja, Jens, Marcus, Martin, Nick und Phillip.

Zu größtem Dank bin ich jedoch den Triathletinnen und Marathonläuferinnen verpflichtet. Sie haben auf bemerkenswerte Art und Weise mit ihrem „körperlichen“ Einsatz dafür gesorgt, dass diese Arbeit überhaupt zustande kam. Sie haben mit Engelsgeduld und Freundlichkeit, sämtliche Untersuchungen und Blutentnahmen über sich ergehen lassen. Vielen Dank und großen Respekt noch einmal dafür.

Meinen Eltern und Großeltern danke ich aufrichtig für die Unterstützung in allen Lebensbereichen, ohne die ich es niemals bis hierher gebracht hätte.

Berlin, Januar 2002